

Willkommen bei der Fachschaft Deutsch am Konrad-Adenauer-Gymnasium und danke für dein/Ihr Interesse. Das Dokument bemüht sich um Verständlichkeit, indem Fremdwörter in Klammern erklärt werden. Hinweise zur Verbesserung der Verständlichkeit sind willkommen (k.trimpler@adenauer-bonn.de).

Zur Entstehung: Der vorliegende hausinterne Deutsch-Lehrplan (Curriculum) resultiert aus der fortlaufenden Lehrplanarbeit der Fachschaft Deutsch und den Vorgaben des neuen **Kernlehrplans** für den 9-jährigen Bildungsgang am Gymnasium, der im Juli 2019 implementiert (in Kraft gesetzt) wurde: Kernlehrpläne legen die zu erwerbenden und zu trainierenden Kompetenzen fest. Der Stoffverteilungsplan für die 5. bis 10. Klasse wurde im Rahmen mehrerer Pädagogischer Tage erarbeitet und um Inhalte des **Medienkompetenzrahmens** ergänzt, um schwerpunktartig die Beiträge des Faches Deutsch zur Entwicklung von Medienkompetenz der Schülerinnen und Schüler darzustellen. Die Abstimmung über die Festlegung der für die jeweiligen Jahrgangsstufen verbindlichen Basistexte und Lektüren findet fortlaufend statt.

Der hausinterne Lehrplan hängt eng mit dem **allgemeinen Leistungskonzept** (hier finden sich die Jahrgänge mit zentralen Arbeiten, Parallelarbeiten sowie Bewertungsmaßstäbe von Klassenarbeiten und Klausuren) sowie dem **Leistungskonzept des Faches Deutsch** zusammen; außerdem mit der allgemeinen Definition guten Unterrichts sowie deren Konkretisierung im Thesenpapier „**Was ist guter Deutschunterricht?**“ (alle Dokumente befinden sich im Downloadbereich). Gerade durch letztgenanntes Dokument wird deutlich, welchen Beitrag das Fach Deutsch für die Leitziele des **Schulprogramms** leisten kann und soll: Der Unterricht im Fach Deutsch trägt dazu bei, inhaltlich und gehaltlich, methodisch und didaktisch eine Lernatmosphäre zu schaffen, die von Leistungsbereitschaft, Toleranz, Weltoffenheit, Respekt und Verständnis geprägt ist. Die Deutschfachschaft bildet sich im Rahmen des **Fortbildungskonzeptes** der Schule fort, wobei das Fortbildungsangebot auf jeder Fachkonferenz im Rahmen eines Materialaustausches aktueller Fortbildungen und der Abfrage weiteren Fortbildungsbedarfs besprochen wird (Ansprechpartner: Herr Juhre und Herr Trimpler).

Das Konrad-Adenauer-Gymnasium bietet für den Deutschunterricht die **Schulaula mit Bühnentechnik** und einen weitläufigen Schulcampus mit vielen Möglichkeiten, kooperative Aktivitäten und „Lernen in Bewegung“ nach draußen zu verlagern. Das **Selbstlernzentrum** als Ort der Elternmitarbeit bietet neben Computer-Arbeitsplätzen eine leistungsfähige Präsenzbibliothek. Beides ermöglicht digitale wie auch analoge Recherche in Kleingruppen. Das Selbstlernzentrum ist über die Möglichkeit individualisierten und selbstgesteuerten Lernens hinaus zu einem Ort der Begegnung mit gelebter Literatur geworden. Dies spiegelt sich in vielen Projekten und aktuellen Angeboten, die auf der Homepage dokumentiert werden. **Lernbüros** mit individueller Förderung werden auch für das Fach Deutsch angeboten. Das außerunterrichtliche Lernangebot des Ganztages enthält unter anderem immer wieder **Theater-AGs**. Von besonderer Relevanz für den Deutschunterricht sind die Angebote im Bereich der **Leseförderung** (Frau Kühlwetter) mit zahlreichen AutorInnen-Lesungen und der **Vorlesewettbewerb** der sechsten Klassen (Koordination: Frau Kühlwetter und Frau Schetter). Im Bereich „Fördern“ wurde seit 2014 eine **Rechtschreibförderung** in den Jahrgängen 5 und 6 ins Leben gerufen (Frau Sonntag und Herr Juhre). Alle Schülerinnen und Schüler nehmen an einem kostenlosen Rechtschreib-Screening (einem anonymisierten Schnelltest mit Online-Auswertung) in Zusammenarbeit mit dem Münsteraner Lernserver teil, auf dessen Basis wir Einladungen zur Teilnahme an einem

Förderkurs zur Rechtschreibung aussprechen. Im Bereich „Fordern“ wurde für die Schülerinnen und Schüler der Klassen 6, die nicht am Förderkurs teilnehmen, ein Kurs zur **kreativen Textproduktion** eingerichtet.

Zu unseren außerschulischen Lernpartnern gehört neben dem Buchfestival Käpt'n Book, für das wir uns als Lesebühne etabliert haben, das [Literaturhaus Bonn](#), das sowohl mit Literaturkursen in der Q-Phase als auch mit Oberstufenkursen projektartig zusammenarbeitet (Ansprechpartner: Herr Juhre). Neben der Stadtbibliothek Bonn, wo jährlich die Austragung der Stadtrunde des Vorlesewettbewerbs stattfindet, sind aber auch die **Bonner Theater** wie die Godesberger Kammerspiele außerrunterrichtliche Lernorte, da die Fachschaft Deutsch in möglichst jedem Kurs in der Q-Phase (Qualifikationsphase - in G9 die Jahrgänge 12 und 13) den Besuch einer aktuellen Theaterinszenierung vorsieht. Darüber hinausfinden, je nach Projektwahl der Literaturkurse, Besuche von Poetry-Slams im **Bonner Pantheon** statt. Im Rahmen der Teilnahme am Bonner **Schülertheater-Wettbewerb Spotlights** haben unsere Literaturkurs-Schüler in den Kammerspielen (2012) und im Pantheon (2018) ihre Wettbewerbsbeiträge präsentiert. Schwerpunktmäßig in der Mittelstufe kooperieren wir mit der lokalen Presse, z.B. mit dem Bonner General-Anzeiger im Rahmen von dessen Schulprojekt (Ansprechpartner Frau Kühlwetter und Herr Juhre). Seit dem Schuljahr 2018/19 steht das Konrad-Adenauer-Gymnasium im Austausch mit dem Kölner **WDR**, was sich in halbtägigen Oberstufenworkshops zu neuen Medien wie auch in Besuchen sechster Klassen beim WDR in Köln niedergeschlagen hat.

Aufbau des Dokuments: Der vorliegende Lehrplan enthält eine Zuordnung der im Kernlehrplan vorgesehenen Kompetenzen zu den Unterrichtsinhalten nach Jahrgängen und Unterrichtsvorhaben. Jedem Unterrichtsvorhaben (UV) gehen einleitende **didaktisch-methodische Hinweise** zur Verortung der jeweiligen Unterrichtsreihe im Gesamt-Kontext des Deutschunterrichts in der Sekundarstufe I voraus. Absprachen zur konkretisierten Festlegung bestimmter Basis-Texte und Anregungen für das **fächerübergreifende Arbeiten** finden sich am Ende der Übersicht zum jeweiligen Unterrichtsvorhaben.

Die Fachschaft legt verbindliche Lektüren und inhaltliche Schwerpunkte für die Laufzeit von jeweils drei Jahren fest, sodass **Kontinuität und Berechenbarkeit**, aber auch **kollegiale Kooperation** und **Innovation** gefördert werden. Letztere resultiert aus einem bewusst vorgenommenen Wechsel von Jahrgängen, in denen Lektüren vorgegeben werden, und solchen Jahrgängen, in denen die Wahl der Lektüre sich auch aus Anregungen der Lehrkräfte, Diskussionen der Schülerinnen und Schüler sowie Angeboten im Rahmen der Leseförderung (Frau Kühlwetter) und der Organisation des Vorlesewettbewerbs der sechsten Klassen (Frau Kühlwetter und Frau Schetter) ergeben kann. Das Dokument wird diesbezüglich im Dreijahresrhythmus überarbeitet. Ideen für den sich als Drittes anschließenden Durchgang sind willkommen!

Für die Fachschaft Deutsch: K. Trimpler (Vorsitz) und J. Juhre (stellv. Vorsitz)

Deutsch 5. Klasse Deutschbuch: Kapitel 1,12 und 13	Unterrichtsvorhaben 5.1 <u>Unsere neue Schule im Spannungsfeld</u> <u>zwischen Traum und Wirklichkeit</u>	Aufgabentyp: 3: Argumentierendes Schreiben	Zeitraumen:
Zur Einführung	Im Sinne einer Lernbiografie ohne Brüche werden hier unsere Sextanerinnen und Sextaner als neue Klassengemeinschaft am Konrad-Adenauer-Gymnasium willkommen geheißen. Unter Rückgriff auf viele bereits in der Grundschule erworbene Fähigkeiten und Fertigkeiten werden fachspezifische Kompetenzen konsolidiert und erweitert. Dies geschieht im thematischen Rahmen des kreativen Nachdenkens und argumentativen Austausches darüber, wie Schule war, konkret bei uns ist, sein sollte oder sein könnte. Die Reaktivierung des auf der Grundschule erworbenen Wissens findet im Rahmen dieses Unterrichtsvorhabens auch auf der Ebene der Wortarten und der Großschreibung statt, die integrativ und durch Selbstkorrekturverfahren aktivierend in das Oberthema Schule eingebettet werden. Als Textsorten stehen vor allem Brief, E-Mail und Chats im Zentrum.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	Wir erkunden unsere Schule und lesen Texte über Schulisches bei uns, woanders und in fantastischen Welten.	Wir verfassen und überarbeiten informelle und formelle Briefe über wirkliche und gedachte Schulen. adressatengerechtes und interessengeleitetes Schreiben Wir diskutieren ausgewählte Probleme des schulischen Alltags. TP3: angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin/eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, TP6: beim Verfassen eines eigenen Textes verschiedene Funktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.	
Sprache (S)	SR1: Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb) unterscheiden, SR2: unterschiedliche Flexionsformen (Konjugation – Tempus, Deklination – Genus, Numerus, Kasus; Komparation) unterscheiden, SR8: an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden,	Wir wenden die Regeln zur Großschreibung (höfliche Anrede) an und verwenden Satzzeichen: Korrekturverfahren SP3: mittels geeigneter Rechtschreibstrategien und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen (hier nur: Großschreibung mit höflicher Anrede und zugehörigen Personalpronomina).	

	SR9: an einfachen Beispielen Abweichungen von der Standardsprache beschreiben.	
Kommunikation(K)	Wie gelingt das Zusammensein in der Klasse und der Schule? Kommunikationsregeln (aktives Zuhören und Körpersprache) KR3: Gesprächsregeln mit dem Ziel einer funktionalen Gesprächsführung entwickeln, KR4: Verletzungen von Gesprächsregeln identifizieren und einen Lösungsansatz entwickeln, KR5: die Wirkung kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation abschätzen und Konsequenzen reflektieren KR6: Merkmale aktiven Zuhörens nennen, KR7: aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes zutreffend wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	Wie sehen die anderen sich und unsere Schule? Vorbereiten und Durchführen von Interviews KP2: das eigene Kommunikationsverhalten nach Kommunikationskonventionen ausrichten, KP4: Anliegen angemessen vortragen und begründen.
Medien (M)	/	MP2: Regeln für die digitale Kommunikation (Netiquette) in Emails und Chats nennen und die Einhaltung beurteilen, MP7: grundlegende Funktionen der Textverarbeitung unterscheiden und einsetzen.
	Medienkompetenzrahmen (MKR): 1.2 (Brief und E-Mail), 1.4 (Datensicherheit), 2.4, 3.2 (Kommunikationsregeln), 4.4	
Absprachen	Verknüpfung mit den Kennenlern-Tagen und Lions Quest Methodik: Lernplakat, optional: Prezi	

Deutsch 5. Klasse Deutschbuch: Kapitel 4 und 13	Unterrichtsvorhaben 5.2 <u>Was macht meine Erzählung spannend?</u>	Aufgabentypen: 1: Erzählendes Schreiben 6: Produktionsorientiertes Schreiben	Zeitraumen:
Zur Einführung	Hier werden entweder auf der Basis von Bildern Geschichten schriftlich erzählt oder Gruselgeschichten entworfen, ausgestaltet oder ergänzt. Die Rechtschreibfähigkeit wird schwerpunktmäßig um den Bereich der Schreibung der S-Laute erweitert, aber im Rahmen von Schreibkonferenzen zugleich umfassend auf die vier meist aus der Grundschule bekannten (Selbst-)Korrekturverfahren zurückgegriffen. Bei der Zeichensetzung steht besonders die wörtliche Rede im Fokus. Schreiben soll in seiner Prozesshaftigkeit erlebt und weiter Raum gegeben werden für die Erfahrung, gemeinsam Texte zu entwickeln, zu bearbeiten und zu besprechen.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	Wir entwickeln, ergänzen und überarbeiten spannende Texte - z.B. auf der Basis von Bildergeschichten TR7: eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltext) und im Hinblick auf den Ausgangstext erläutern.	Leerstelle ausgestalten, Fortsetzung verfassen, Paralleltext schreiben Geschichten mündlich oder schriftlich frei oder nach Vorgabe gestalten. Spannungserzeugung, Figurenrede, Anschaulichkeit TP1: ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, TP2: Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (Steigerung, Vorausdeutung, Pointierung) erzählen.	
Sprache (S)	SP3: Verfahren der Wortbildung unterscheiden (Kompositum, Derivation).	SP1: Wörter in Wortfeldern und -familien einordnen und gemäß ihrer Bedeutungen einsetzen, SP2: relevantes sprachliches Wissen (Wort- und Satzebene) beim Verfassen eigener Texte einsetzen.	

		SP6: angeleitet zu Fehlerschwerpunkten und mittels geeigneter Rechtschreibstrategien wie Silbenschwung, Verlängerung, Ableitung, Zerlegung und Merkwörter Texte überarbeiten; Schreibung der S-Laute bei der Textüberarbeitung korrigieren; und unter Rückgriff auf grammatisches Wissen Texte angeleitet überprüfen, SP4: eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Haupt- und Nebensatzverknüpfung, Apposition, Aufzählung und wörtliche Rede) realisieren, SP5: im Hinblick auf Orthografie, Grammatik und Kohärenz Texte angeleitet überprüfen.
Kommunikation(K)	aktives Zuhören	spannend mündlich erzählen KP3: Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.
Medien (M)	MR1: dem Leseziel und dem Medium angepasste einfache Lesestrategien des orientierenden, selektiven, intensiven und vergleichenden Lesens einsetzen und die Lektüreergebnisse darstellen.	
	Medienkompetenzrahmen (MKR): 1.,2, 2.1 vergleichender Gebrauch von digitalem und analogen Thesaurus/ Wörterbuch	
Absprachen	Projektoptionen: Wir erstellen ein Buch mit Gruselgeschichten, Kooperation mit dem Fach Kunst: Gruseln in Wort und Bild	
	Schuljahr 26/27 bis 28/29 Erzählen nach Bildern	Schuljahr 29/30 bis 31/32 Wir entwerfen und gestalten Gruselgeschichten

Deutsch 5. Klasse Deutschbuch: Kapitel 2 und 12	Unterrichtsvorhaben 5.3 <u>Dem Besonderen auf der Spur – Wir</u> <u>beschreiben Tiere oder Personen</u>	Aufgabentyp: 2: Informierendes Schreiben	Zeitraumen:
Zur Einführung	In dieser Unterrichtsreihe wird die sprachliche Präzision und das systematische Erfassen, das geplante Versprachlichen und Präsentieren äußerer Merkmale von Tieren geübt. So werden die Objektivierbarkeit und Nachvollziehbarkeit des eigenen Sprechens und Schreibens trainiert. Durch die Unterscheidung von Oberbegriff und Unterbegriff/Beispiel trainieren wir die für die Arbeit am Gymnasium fundamentale Fähigkeit zu kategorialem und so auch zu effizientem Denken. Um im Fach Englisch das Erlernen des Satzbaus zu erleichtern und das Erkennen wesentlicher Unterschiede des Satzbaus zwischen dem Englischen (stets: Subjekt – Prädikat – Objekt) und dem (viel flexibleren) Deutschen verständlich zu machen, wird das Unterrichtsvorhaben auf der Ebene der Sprachbetrachtung mit Satzgliedern gekoppelt. Es empfiehlt sich ein gewisser Abstand zur Wortarten-Reihe (5.1) um Begriffsverwirrungen bei den S'uS zu vermeiden.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	Sachtexte erfassen, Bilder aspektororientiert erfassen TR8: grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären) unterscheiden, TR9: in einfachen (dis-)kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben, TR10: Informationen aus Sachtexten aufeinander beziehen und miteinander vergleichen.	adressatengerechtes Formulieren Verlust- oder Vermisstenanzeige (Mensch, Tier) analog und digital verfassen TP3: angeleitet mögliche Erwartungen einer Adressatin/eines Adressaten einschätzen und im Zielprodukt berücksichtigen, TP5: Sachtexte – auch in digitaler Form – zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände, für den Austausch mit anderen und für das Verfassen eigener Texte gezielt einsetzen.	

Sprache (S)	SR4: grundlegende Strukturen von Sätzen (Satzglieder ermitteln und unterscheiden, Hauptsatz und Nebensatz sowie Satzreihe und Satzgefüge unterscheiden, SR5: Sprachstrukturen mithilfe von Ersatz, Umstell-, Erweiterungs- und Weglassprobeprobe untersuchen, SR10: angeleitet Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen der Lerngruppe untersuchen: Satzbau Deutsch, Englisch und z.B. Türkisch.	Textüberarbeitung durch Austauschprobe, Weglassprobe, Erweiterungsprobe
Kommunikation (K)	./.	KP5: eigene Beobachtungen und Erfahrungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen.
Medien (M)	MR3: Informationen und Daten aus digitalen und Printmedien gezielt auswerten (Tiere), MR4: Internet-Kommunikation als potentiell öffentliche Kommunikation identifizieren und grundlegende Konsequenzen für sich und andere einschätzen (Personen).	digital/medial unterstützte Präsentation
	Medienkompetenzrahmen (MKR): 2.1, 2.2 (Informationsauswertung)	
Absprachen	Projektoptionen: Kooperation mit dem Fach Biologie: Systematiken beim Beschreiben von Mensch oder Tier; Vorstellen des eigenen Haustieres oder anderer Tierarten; Kooperation mit dem Fach Englisch: Tiervorstellung auf Englisch	

Deutsch 5. Klasse Deutschbuch: Kapitel 7 und 12	Unterrichtsvorhaben 5.4 <u>Sind das alles Märchen?</u>	Aufgabentyp: 5: Überarbeitendes Schreiben	Zeitraumen:
Zur Einführung	Das (analytische) Erkennen der Elemente märchenhaften Erzählens bildet hier den Vorlauf für die produktive Umformung/Umsetzung von Märchenstoffen und den Vergleich verschiedener medialer Umsetzungen von Märchen. Es werden daher bewusst verschiedene mediale Präsentationsformen vergleichend in den Blick genommen oder auch die Möglichkeit szenischer Umsetzungen eines Erzähltextes produktiv genutzt. Die Frage, was Märchen ist und was nicht, übt beispielhaft die Abgrenzung einer literarischen Gattung ein.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	Wir erkennen und verstehen typische Märchenelemente in ihrer Funktion und Bedeutung und nutzen sie für ein Gesamtverständnis. Sachtexte über die Funktionen von Märchen und Märchenautoren klassische Märchen und moderne Verfremdung Erzählerfunktion, Figurenkonstellation, Handlung und Konflikt untersuchen, erläutern und vergleichen TR1: angeleitet zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein eigenes Gesamtverständnis des Textes erklären.	Nutzen der Bausteine märchenhaften Erzählens beim schriftlichen Gestalten und mündlichen Präsentieren Textproduktion auf der Basis von Bildern oder Reizwörtern Persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von Figuren textgebunden formulieren u. Gesamtverständnis erläutern eigenes Märchen oder Ausgestaltung, Paralleltext oder Fortsetzung verfassen eigenen Märchentext überarbeiten TP2: Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln erzählen.	
Sprache (S)	Rechtschreibung: Dehnung , Zischlaute und ähnlich klingende Laute (-chs, -x)	Eigenen Text orthographisch, grammatisch und stilistisch im Sinne der Kohärenz bearbeiten	

	Wortbedeutung klären Haupt- und Nebensätze, Interpunktionsregeln SR7: Wortbedeutungen aus dem Kontext erschließen und unter Zuhilfenahme von digitalen und analogen Wörterbüchern klären.	SP4: eine normgerechte Zeichensetzung für einfache Satzstrukturen (Satzgefüge, Appositionen, Aufzählung und wörtliche Rede) realisieren.
Kommunikation (K)	Zu strittigen Fragen eigene Standpunkte begründen (Ist das noch ein echtes Märchen?) Märchen-Elemente in Film (<i>Star Wars</i>, <i>Und täglich grüßt das Murmeltier</i>) und in einer Graphic Novel (z.B. Schneewittchen)	Freier oder stichwortgestützter Vortrag Beim Nacherzählen oder Vorlesen Tempo, Lautstärke und Sprechweise angemessen einsetzen. (KP1) KP6: zu strittigen Fragen aus dem eigenen Erfahrungsbereich eigene Standpunkte begründen.
Medien (M)	MR7: angeleitet die Qualität verschiedener altersgemäßer Quellen prüfen und bewerten (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege).	MP3: in (nicht-)digitaler Kommunikation Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit identifizieren, die Wirkung vergleichen und in eigenen Produkten (Brief, digitale Nachricht) adressatengerecht verwenden, MP5: Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel) und verwendete Gestaltungsmittel beschreiben.
	Medienkompetenzrahmen (MKR): 4.2 (Gestaltungsmittel)	
Absprachen	Projektoption: Kooperation mit den Fächern Kunst oder Musik: ein Märchen zusammenstellen, illustrieren, vertonen und spielen	

Deutsch 5. Klasse Deutschbuch: Kapitel 6	Unterrichtsvorhaben 5.5 <u>Welt der Bücher: Einen Roman lesen und verstehen</u>	Aufgabentyp: 4b: Durch Fragen oder Aufgaben geleitet aus (dis-)kontinuierlichen Texten Informationen ermitteln, ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten	Zeitraumen:
Zur Einführung	Die gemeinsame Lektüre einer Ganzschrift bildet einen Höhepunkt der Leseförderung und Literaturvermittlung an unserer Schule. Die Behandlung einer Ganzschrift soll zwar eine solide Einführung in die analytischen Möglichkeiten auf der Ebene von Handlung, Figurenkonstellation und Erzählerdimension darstellen, doch wird dies mit produktiven Aktivitäten zur Empathie-Bildung und Selbstpositionierung genutzt. Zudem gilt ein besonderes Augenmerk einem gezielten punktuellen Vergleich mit einer medialen Bearbeitung des gelesenen Werkes. Häufig gelingt es Frau Kühlwetter (Leseförderung), Autoren zu Lesungen aus ihren Werken einzuladen, wobei die S'uS derartige Lesungen mitgestalten.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen u. Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben u. Sprechen	
Texte (T)	TR2: in literarischen Texten Figuren untersuchen und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern, TR3: erzählende Texte unter Berücksichtigung grundlegender Dimensionen der Handlung wie Ort, Zeit, Konflikt und Handlungsschritte und der erzählerischen Vermittlung (u.a. Erzählerfigur) untersuchen , TR6: eine persönliche Stellungnahme zu den Ereignissen und zum Verhalten von literarischen Figuren formulieren.	Optional: -Erstellung von Flussdiagrammen zur Visualisierung von Handlungsverläufen und parallelen Gefühlszuständen -Perspektivenwechsel z.B. im Rahmen des Füllens von Leerstellen -Lesetagebuch/Portfolio -Stimmenskulptur nach Ingo Scheller	
Sprache (S)	./.	SP6: angeleitet zu Fehlerschwerpunkten passende Rechtschreibstrategien zur Textüberarbeitung einsetzen.	
Kommunikation (K)	KR2: in Gesprächen die Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren.	./.	

Medien (M)	MR2: Medien bezüglich ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben (unterhaltender Schwerpunkt).	MP4: digitale und nichtdigitale Medien zur Organisation von Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen einsetzen.
	Medienkompetenzrahmen (MKR): 4.2 Gestaltungsmittel	
Absprachen	Projektoption: Wir besuchen eine Autoren-Lesung (Käpt'n Book, Leseförderung der Schule) Online-Arbeit mit der Plattform Antolin https://antolin.westermann.de/logon.do)	
	Schuljahr 26/27 bis 28/29 Christian Linker: <i>Stadt der Wölfe</i>	Schuljahr 29/30 bis 31/32 Finn-Ole Heinrich: <i>Die erstaunlichen Abenteuer der Maulina Schmitt</i>

Deutsch 5. Klasse Deutschbuch: Kapitel 5	Unterrichtsvorhaben 5.6 <u>Lügen und Lachen: Wir lesen und schreiben Lügen- und/oder Schelmengeschichten</u>	Aufgabentypen: 1: Erzählendes Schreiben 6: Produktionsorientiertes Schreiben	Zeitraumen:
	Das Unterrichtsvorhaben sensibilisiert zum einen für die Rolle von Lüge und Wortspiel sowohl in Literatur als auch im richtigen Leben und spielt so eine große Rolle für das Nachdenken über Sprache. Zum anderen bildet es einen Ausgangspunkt für das Nachdenken über Gefahren manipulativen Lügens und das Unterhaltungs- und Erkenntnispotential eines freien, eigenwilligen kreativen Umgangs mit Sprache und Fakten, da wir in diesem Unterrichtsvorhaben den Techniken des Wortspiels und des geschickten Lügens auf der Spur sind. Hier können die Texte auch szenisch konzipiert, umgeformt und präsentiert werden		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR3: erzählende Texte unter Berücksichtigung der grundlegenden Dimensionen der Handlung und der erzählerischen Vermittlung untersuchen, TR5: dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweise von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen.	TP1: ein Schreibziel benennen und eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten.	
Sprache (S)	SR6: einfache sprachliche Mittel in ihrer Wirkung beschreiben, SR8: an einfachen Beispielen Alltagssprache und Bildungssprache unterscheiden.	./.	
Kommunikation (K)	KR1: gelingende und misslungene Kommunikation in Gesprächen unterscheiden, KR2: In Gesprächen Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmer identifizieren.	KP1: artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, KP3: Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situativ angemessen einsetzen, KP7: nonverbale Mittel (Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel unterscheiden und situationsangemessen einsetzen.	

Medien (M)	MR6: einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben.	MP1: grundlegende Recherche-Strategien in Printmedien und digitalen Medien (u.a. Suchmaschinen für Kinder) funktional einsetzen, MP5: Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung bzw. szenisches Spiel).
	Medienkompetenzrahmen (MKR): ./.	
Absprachen	./.	
	Schuljahr 26/27 bis 28/29 Muss man immer die Wahrheit sagen? Texte über Lüge und Wahrheit untersuchen, ausgestalten und selbst verfassen	Schuljahr 29/30 bis 31/32 Eulenspiegeleien in Geschichten und in der Realität

Deutsch 6. Klasse Deutschbuch: Kapitel 8 und 13 Kopplung mit Kapitel 13.1, (Silben schwingen und verlängern)	Unterrichtsvorhaben 6.1: <u>Was ist ein Gedicht? Wir verstehen und gestalten</u> <u>lyrische Texte</u>	Aufgabentypen: 4a: Einen literarischen Text analysieren/interpretieren (fragengeleitete Gedichtuntersuchung) 6: produktionsorientiertes Schreiben nach Textmustern (Parallelgedicht oder Zusatzstrophe)	Zeiträumen
Einführung	Die erste Lyrikreihe sieht spielerische, aber vor allem funktionale kreative Zugänge zu Gedichten vor, die neben aspektorientierten Fragen in der Klassenarbeit den Weg zum Globalverständnis eines Gedichts ebnen. Das kulturelle Umfeld der Lyrik mit Schreibwerkstatt, Auswendiglernen, Präsentationsformen, Feedbackmethoden u. Textsammlung kann hier aktivierend erschlossen werden.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR4: (<i>Formanalyse</i> : Vers, Strophe, Reim, Metrum, lyrisches Ich – einfache <i>sprachliche Bilder</i> : Vergleich, Personifikation und Metapher; Klang: Anapher, Lautmalerei, Neologismus), TR7: (eigene Texte zu literarischen Texten verfassen: eigene Gedichte, Zusatzstrophe, Parallel- und Gegengedichte, Haikus, Elfchen).	-selbst Gedichtideen entwickeln, planen und umsetzen -Gedichttexte fortsetzen oder ergänzen -Parallel- oder Gegengedichte verfassen -in ganzen Sätzen mit Einleitung Fragen zu Gedichten beantworten	
Sprache (S)	SR6: einfache sprachliche Mittel (Metapher, Personifikation, Vergleich, klangliche Gestaltungsmittel) in ihrer Wirkung beschreiben, SR7: Wortbedeutungen aus dem Kontext schließen und unter Zuhilfenahme von digitalen sowie analogen Wörterbüchern klären.	SP3: Rechtschreibstrategie: Silben schwingen.	

Kommunikation (K)	KR3: (Gesprächsregeln).	KP1: artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, KP5: eigene Beobachtungen anderen gegenüber sprachlich angemessen und verständlich darstellen, KP7: nonverbale Mittel (Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (Intonation) unterscheiden und situationsangemessen anwenden.
Medien (M)	./.	MP1: grundlegende Recherchestrategien in Printmedien u. digitalen Medien, 58MP: Texte medial umformen (Vertonung/Verfilmung u. szenisches Spiel).
	Medienkompetenzrahmen (MKR): 4.1	
Absprachen	Projektoption: Vertonung von Gedichten (D/MU)	
	Schuljahr 26/27 bis 28/29 Elementare Lyrik: Wir lesen und gestalten Gedichte zu Feuer, Wasser, Luft und Erde	Schuljahr 29/30 bis 31/32 Jahreszeitenlyrik <i>Es kommt eine Zeit</i> (E. Borchers). <i>Der Mann im Mond</i> (M. Kaléko) Sommersonne (K. Modick), <i>Winternacht</i> (J. v. Eichendorff) <i>Kugelballscheibe</i> (F. Vahle), <i>Im Winter</i> (K. Krolow')

Deutsch 6. Klasse Deutschbuch: Kapitel 2 und 13.1	Unterrichtsvorhaben 6.2: <u>Sehen es alle so wie ich? Vorgangs- und Gegenstandsbeschreibung</u>	Aufgabentyp: 2: Informierendes Schreiben: In einem funktionalen Zusammenhang sachlich berichten und beschreiben	Zeitraumen:
Einführung	Das Unterrichtsvorhaben führt den Kompetenzerwerb des Unterrichtsvorhabens 5.2 bei präziser, effektiver und intersubjektiv nachvollziehbarer Sprachnutzung mit inhaltlich stark lebensweltlicher Anbindung (Unfallbericht, Gegenstandsbeschreibung bei Verlust) weiter. Auf der Ebene der Rechtschreibung wird die orthographische Kompetenz um die Nominalisierungen und bei der Grammatik um die Unterscheidung der Tempora und die Bildung und Verwendung der Partizipien Präsens und Perfekt erweitert.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR8: grundlegende Textfunktionen innerhalb von Sachtexten unterscheiden, TR9: in einfachen diskontinuierlichen und kontinuierlichen Sachtexten – auch in digitaler Form – Aufbau und Funktion beschreiben.	TP1: ein Schreibziel benennen und mittels geeigneter Hilfen zur Planung und Formulierung eigene Texte planen, verfassen und überarbeiten, TP6: beim Verfassen eines eigenen Textes Textfunktionen unterscheiden (appellieren, beschreiben, erklären, informieren).	
Sprache (S)	SR1: Nomen und Nominalisierungen, SR2: Grammatik des Verbs mit Überblick über die Tempora und die beiden Partizipien, SR3: Verfahren der Wortbildung (Komposition, Derivation) unterscheiden	SP2: relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen, SP5: Textüberarbeitung/Schreibkonferenz/ Textlupe.	
Kommunikation (K)	KR7: aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes unter Nutzung eigener Notizen zutreffend wiedergeben.	./.	
Medien (M)	MR2: Medien bezüglich ihrer Präsentationsform (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien: Websites, interaktive Medien) und ihrer Funktion beschreiben	MR5: Texte medial umformen	

Absprachen	(informative, kommunikative, unterhaltende Schwerpunkte).	
	Medienkompetenzrahmen (MKR): 4.1 (optional: Produktion eines Erklärvideos)	
	Projektoptionen: Bildbeschreibung (D/K Wegbeschreibung (D/EK), Spielanleitung beschreiben (D/KU)	

Deutsch 6. Klasse Deutschbuch: Kapitel 7 und 13.2 (Zeichensetzung in wörtlicher Rede) und 12.1, (Wortarten)	Unterrichtsvorhaben 6.3: <u>Gilt das Recht des Stärkeren? - Versteckte Wahrheiten: Wir lesen und gestalten Fabeln</u>		Aufgabentypen: 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus (dis-) kontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten 6: Produktionsorientiertes Schreiben	Zeitraumen:
Zur Einführung	Die Texte der Fabelreihe kreisen thematisch häufig um Fragen wie Macht sowie Machtmissbrauch einerseits und andererseits Solidarität, Freundschaft sowie Courage. Aufgrund des Abstraktionsschrittes der Formulierung der Moral/Lehre liegt diese Reihe innerhalb des Doppeljahrgangs 5 und 6 erst nach den Unterrichtsvorhaben zu Märchen und Lügen-/Schelmengeschichten, denn nun besitzen die S’uS dafür die erforderliche Reife und die nötigen Kompetenzen			
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören		Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR2: Tierfiguren, Tiereigenschaften TR3: Konfliktdialog und Lehre, TR7: eigene Fabel, Paralleltext.		/	
Sprache (S)	SR1: Wiederholung Wortarten, Schwerpunkt: Adjektive.		SP2: relevantes sprachliches Wissen beim Verfassen eigener Texte einsetzen, SP4: Zeichensetzung in wörtlicher Rede.	
Kommunikation (K)	/		KP1: artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen 46KP: nonverbale Mittel (Gestik, Mimik, Körperhaltung) und paraverbale Mittel (Intonation) beim Fabelvortrag.	
Medien (M)	/		MP4: Gestaltung eines Fabelbuchs, MP5: Texte medial umformen - eine Fabel zu Bildern schreiben, MP7: grundlegende Formen der Textverarbeitung.	
	Medienkompetenzrahmen (MKR) 4.1 4.2 (Gestaltungsmittel)			
Absprachen	Projektoption: Gestaltung eines Fabelbuchs am PC			
	Schuljahr 26/27 bis 28/29 Wir vergleichen Fabeln aus aller Welt		Schuljahr 29/30 bis 31/32 Wir lernen einen Fabeldichter näher kennen (Äsop)	

Deutsch 6. Klasse Deutschbuch: Kapitel 12.2 und 13.2 (Komma in Satzreihe/ Satzgefüge)	Unterrichtsvorhaben 6.4: <u>Scharfsinnig wahrnehmen, denken und formulieren wie Sherlock Holmes?</u> <u>Detektivgeschichten (Satzglieder und Satzarten)</u>	Aufgabentyp 5: Einen Text überarbeiten und die vorgenommenen Textänderungen begründen	Zeitraumen:
Zur Einführung	Die Satzgliedreihe der fünften Klasse wird hier progressiv weitergeführt, um zu verstehen, wie durch einfache Austauschproben erstens dass-Sätze aus Subjekten/Objekten, zweitens Relativsätze aus Attributen und drittens adverbiale Nebensätze aus Adverbialen gebildet werden. In letzterem Fall fördert die Unterscheidung wesentlicher Sinnrichtungen das differenzierte und logische Denken und Formulieren. Dies wiederum stellt eine Vorentlastung zukünftiger Unterrichtsreihen dar, in denen argumentiert wird. Thematisch eingebettet wird diese letzte Grammatikreihe der Erprobungsstufe in die Suche nach kriminellen Tätern, die Frage nach ihren Vorgehensweisen und Methoden der Aufdeckung letzterer. Das neu erworbene Wissen kann zur Bearbeitung eigener Texte für mehr Kohärenz, logische Stimmigkeit, aber auch stilistische Vereinfachung genutzt werden.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR3: erzählende Texte untersuchen (Ort, Zeit, Handlung) und Mutmaßungen über Tatverläufe bilden.	TP1: Textüberarbeitung (stilistische Vereinfachung, Präzisierung, Logik).	
Sprache (S)	SR1: Wortart Konjunktion/Subjunktion – koordinierend und subordinierend), SR4: grundlegende Strukturen von Sätzen (Satzglieder im Gegensatz zu Attributen , Objekte inkl. Präpositionalobjekt, adverbiale Bestimmungen, Satzreihe und Satzgefüge aus HS und NeS, Relativsatz als Attributsatz, erste Adverbialsätze : temporal, kausal, modal, konditional, konzessiv, Inhaltssätze),	SP3: ‚das‘ im Relativsatz versus ‚dass‘ im Inhaltssatz durch Ersatzprobe ermitteln, SP4: (Kommasetzung im <i>dass</i> -Satz, Relativsatz und adverbialen Nebensatz.	

	SR5: Satzuntersuchung durch Umstell-, Ersatz-, Weglass- und Erweiterungsprobe.	
Kommunikation (K)	KR7: aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes treffend wiedergeben.- auch unter Nutzung von Notizen .	KP5: eigene Beobachtungen und Erfahrungen gegenüber anderen angemessen und verständlich darstellen.
Medien	MR2: Hörbuch/Hörspiel als mediale Präsentationsform in ihrer Funktion beschreiben.	
	Medienkompetenzrahmen (MKR)	
Absprachen	Parallelarbeit zu diesem Unterrichtsvorhaben	

Deutsch 6. Klasse Deutschbuch: Kapitel 6 (und 11)	Unterrichtsvorhaben 6.5: <u>Wir lesen und präsentieren einen selbst gewählten Jugendroman</u>	Aufgabentypen: 4a: Einen literarischen Text analysieren und interpretieren (fragengeleitete Untersuchung eines Textauszugs) 6: Produktionsorientiertes Schreiben (z.B. Tagebucheintrag)	Zeitraumen:
Einführung	Die zeitliche Nähe zwischen der Unterrichtsreihe zur Buchvorstellung, dem Vorlesewettbewerb der sechsten Klassen und eventueller Lesungen für die Erprobungsstufe im Rahmen der Leseförderung schafft ideale Bedingungen, um das Lesen zu einem ganzheitlichen und gemeinschaftlichen Erlebnis zu machen.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Texte	TR2: Figuren und Figurenkonstellation untersuchen, TR3: Ort, Zeit, Konflikt, Handlungsschritte, Erzähler untersuchen, TR7: kreative Schreibansätze wie Ausgestaltung, Fortsetzung, Paralleltext.	TP3: angeleitet mögliche Erwartungen und Interessen einer Adressatin/eines Adressaten auf Basis des Buchcovers einschätzen 30TP: eigenes Urteil über einen Text begründen und in kommunikativen Zusammenhängen (Buchkritik, Leseempfehlung) erläutern.	
Sprache	SR2: Erzähltempus.	/	
Kommunikation	KR7: aktiv zuhören, gezielt nachfragen und Gehörtes treffend wiedergeben- auch unter Nutzung eigener Notizen .	KP1: im Rahmen von Buchvorstellung und Vorlesewettbewerb artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen: Buchvorstellung, KP7: nonverbale Mittel wie Gestik, Mimik und Körperhaltung und paraverbale Mittel wie Intonation unterscheiden und in Buchvorstellung oder beim Vorlesewettbewerb sinnvoll einsetzen.	
Medien	MR2: Literaturverfilmung oder Hörbuch bzgl. ihrer Präsentationsform und ihrer Funktion beschreiben.	MP6: Inhalt und Gestaltung von Medienprodukten angeleitet beschreiben.	

	Medienkompetenzrahmen (MKR): 4.1, 4.2, 4.3, 4.4, 1.2	
Absprachen	Vorlesewettbewerb (Dezember): Büchervorstellung plakatgestützt, Vorlesen aus einem selbst gewählten Text, Bestimmung eines Klassensiegers, Autorenlesung als mögliche Basis der Unterrichtslektüre) evtl. Klassenbibliothek (Fortführung), Bücherkoffer (Parkbuchhandlung), Antolin Die Priorität liegt hier bei den jeweiligen aktuellen Arrangements im Rahmen unserer Leseförderung (Koordination: Frau Köhlwetter) und des Vorlesewettbewerbs (Koordination: Frau Köhlwetter und Frau Schetter). Hier können Klassen mit der Lehrkraft zusammen eine Lektüre-Entscheidung treffen. Für den Fall, dass keine Lesung für die 6. Klassen stattfindet, schlägt die Fachschaft folgende Lektüren vor:	
	Schuljahr 26/27 bis 28/29 Cornelia Funke: <i>Herr der Diebe</i>	Schuljahr 29/30 bis 31/32

Deutsch 6. Klasse Deutschbuch: Kapitel 9	Unterrichtsvorhaben 6.6: <u>Was macht den Helden/die Heldin aus?</u> <u>Klassische und moderne Helden und Heldinnen</u> <u>in Sagen und modernen Bearbeitungen</u>	Aufgabentyp: 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus (dis-) kontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten	Zeitraumen:
Zur Einführung	Das Unterrichtsvorhaben setzt auf der textanalytischen Ebene den Schwerpunkt der Verhaltensbeschreibung eines mythischen Helden. Bei der Textproduktion bietet sich ein wiederholendes Lernen mithilfe des Erzählens aus veränderter Perspektive. Im Rahmen eines medialen Wechsels können einzelne Abenteuer szenisch dargestellt werden, wobei sich eine Erzählerfigur und ein parodistischer Ansatz anbieten. Mithilfe von Lernplakaten und Karteikartenbasiert können S'us ausgewählte mythische Figuren in Wort und Bild vorstellen. Der Begriff des Heldentums kann sowohl definiert als auch textbasiert in Frage gestellt und mit der Idee des Antihelden konfrontiert werden. (Super-)Heldinnen in audiovisuellen Medien sollten vergleichend herangezogen werden.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR2: in literarischen Texten Figuren untersuchen (Helden, Idole) und Figurenbeziehungen textbezogen erläutern (Verhaltensbeschreibung als Baustein einer Personenbeschreibung), TR3: erzählende Texte unter Berücksichtigung der Dimensionen der Handlung (Konflikt, Handlungsschritte) und der erzählerischen Vermittlung untersuchen, TR5: dialogische Texte im Hinblick auf explizit dargestellte Absichten und Verhaltensweisen von Figuren sowie einfache Dialogverläufe untersuchen.	TP2: Geschichten in mündlicher und schriftlicher Form frei oder an Vorgaben orientiert unter Nutzung von Gestaltungsmitteln (Steigerung, Vorausdeutung, Pointierung) erzählen: Episode aus verändertem Blickwinkel erzählen.	
Sprache (S)	/	SP2: In der Verhaltensbeschreibung Begrifflichkeiten der Charakterisierung begründet einordnen und passend zum Ausgangstext einsetzen.	

Kommunikation (K)	/	Szenisches Spiel: KP1: artikuliert sprechen und Tempo, Lautstärke und Sprechweise situationsangemessen einsetzen, KP3: Merkmale gesprochener und geschriebener Sprache unterscheiden und situationsangemessen einsetzen, KP7: nonverbale Mittel (Gestik, Mimik, Körperhaltung) und Intonation angemessen einsetzen.
Medien (M)	MR5: in literalen und audiovisuellen Texten Merkmale virtueller Welten identifizieren, MR6: einfache Gestaltungsmittel in Präsentationsformen verschiedener literarischer Texte benennen und deren Wirkung beschreiben (Hörfassung, Film, Graphic Novel).	MP5: szenisches Spiel.
	Medienkompetenzrahmen (MKR): 4.1 Präsentation/4.4. rechtliche Fragen der Bildverwendung,	
Absprachen	Projektoptionen: Gestaltung von Comics/Graphic Novels (D/ KU/ E), Helden in Computerspielen, Film und Buch im Vergleich Literaturtipp: Rick Riordans <i>Percy Jackson</i>, Fabian Lenks <i>Die Zeitdetektive</i>	

Deutsch 7. Klasse	Unterrichtsvorhaben 7.1: <u>Experimente beschreiben – mal so, mal so – Aktiv und Passiv</u>	Aufgabentyp: Typ 5: Überarbeitendes Schreiben	Zeitraumen:
Zur Einführung	Mit der Beschreibung von Vorgängen und Experimenten geht eine neutrale, objektivierende Darstellungsweise einher, die handelnde Personen sprachlich tendenziell außer Acht lässt. Das Schritt von der Verbform des Aktivs hin zum Passiv, der nur den Blickwinkel, nicht aber das beschriebene Faktum an sich verändert, spielt eine zentrale Rolle hierbei wie auch in Kontexten, in denen das ausführende Subjekt in den Hintergrund tritt, Täterschaft verschleiert werden soll oder unbekannt ist. Die Umformung vom Aktiv ins Passiv und umgekehrt reaktiviert das Wissen um Satzbaustrukturen und fördert stilistische Sensibilität von S'uS. Präzision beim beschreibenden Formulieren und der Zusammenhang zwischen den Sätzen und Textteilen (Kohärenz) spielen dabei ebenfalls eine wichtige Rolle: Das Fach Deutsch besitzt hier eine methodisch-sprachlich vorentlastende Funktion für naturwissenschaftlich-experimentell ausgerichtete Fächer.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR1: zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, TR10: den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, TR11: Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten.	TP7: verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen.	
Sprache (S)	SR2: unterschiedliche Formen der Verbflexion unterscheiden und deren funktionalen Wert beschreiben (Aktiv / Passiv, Modi, stilistische Varianten), SR4: komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und	SP2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen.	

	Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben, SR6: Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien), SR8: anhand einfacher Beispiele Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Sprachen (der Lerngruppe) im Hinblick auf grammatische Strukturen und Semantik untersuchen.	
Kommunikation (K)	KR2: Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, KR4: beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten.	KP1: in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen.
Medien (M)	./.	MP4: unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.
	Medienkompetenzrahmen (MKR): ./.	
Absprachen	Kooperation mit den Fächern Chemie/ Physik zur Experimentbeschreibung	

Deutsch 7. Klasse	Unterrichtsvorhaben 7.2: <u>Wir lesen und verstehen einen Jugendroman</u>	Aufgabentypen: 4a: Analysierendes Schreiben: Einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren 6: Produktionsorientiertes Schreiben	Zeitraumen:
Einführung	Die Schülerinnen und Schüler der 7. Klasse sollen im Gegensatz zu den S'us der Erprobungsstufe ein Leistungsniveau erreichen, auf dem sie die Kompetenzen erworben haben, um mit einem geringeren Grad an Aspekt-Orientierung oder von der Lehrkraft vorgegebenen Detailfragen, aber durch ein Mehr an Selbststeuerung ihr Lern- und Schreibprodukt zu erzeugen (siehe Aufgabentyp 4a).		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR1: zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, TR3: Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, TR4: in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. TR5: bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, TR7: eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, TR8: ihre eigene Leseart eines literarischen Textes	Schwerpunkte: Charakterisierung und Inhaltsangabe: TP1: aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, TP2: Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, TP4: die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, TP5: ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln.	

	begründen und mit Lesarten anderer vergleichen.	
Sprache (S)	SR5: sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung).	SP5: eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).
Kommunikation (K)	KR5: in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen, KR6: längeren Beiträgen aufmerksam zuhören, gezielt nachfragen und zentrale Aussagen des Gehörten wiedergeben – auch unter Nutzung eigener Notizen.	KP2: eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen.
Medien (M)	MR1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, MR5: in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden.	./.
	Medienkompetenzrahmen (MKR): 5.1 (Medienbildung) , 5.2 (Meinungsbildung), 5.3 (Identitätsstiftung)	
Absprachen	Falls möglich Lesung besuchen (Käpt'n Book)	
	Schuljahr 26/27 bis 28/29 Judith Kerr: <i>Als Hitler das rosa Kaninchen stahl</i>	Schuljahr 29/30 bis 31/32

Deutsch 7. Klasse	Unterrichtsvorhaben 7.3: <u>Länder, Völker, Abenteuer – Begegnung mit anderen Menschen</u>	Aufgabentyp: 2: Informierendes Schreiben	Zeitraumen:
Einführung	Das hier eingeübte Umformen von einer journalistischen Textform in eine andere im thematischen Rahmen der Reiseliteratur übt den souveränen Umgang mit verschiedenen Textfunktionen ein und hilft so divergierende Schreibabsichten wie Information und Beeinflussung sowohl als Rezipient/Rezipientin wie auch als Autor/Autorin sauber zu trennen und in verschiedenen medialen Formen zu nutzen.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption: Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion: Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR11: Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten, TR12: in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, TR13: Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.	Schwerpunkt: Berichte und Reportagen verfassen, vergleichen; Text-Transformation TP1: aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, TP2: Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, TP7: verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, TP9: Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.	
Sprache (S)	SR9: die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben.	SP4: Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen).	
Kommunikation (K)	KR2: Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern.	KP1: in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen.	
Medien (M)	MR2: in Suchmaschinen und auf Websites dargestellte Informationen als abhängig von Spezifika der Internetformate beschreiben und das eigene Wahrnehmungsverhalten reflektieren,	MP1: angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, MP3: Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und	

	MR3: Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, MR9: mediale Gestaltungen von Werbung beschreiben und hinsichtlich der Wirkungen (u.a. Rollenbilder) analysieren.	eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, MP5: eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben.
	Medienkompetenzrahmen (MKR): 1.4 (Datenschutz), 4.4 (Rechtliches), 5.4 (selbstregulierte Nutzung)	
Absprachen		
	Schuljahr 26/27 bis 28/29: Reisen im Kopf und in echt: Ab in die Hitze, die Kälte, in die Höhe und in die Tiefe!	Schuljahr 29/30 bis 31/32

Deutsch 7. Klasse	Unterrichtsvorhaben 7.4: <u>Balladen lesen, untersuchen und gestalten –</u> <u>Gedichte erzählen Geschichten</u>	Aufgabentypen: 4a: Analysierendes Schreiben: Einen Sachtext, medialen Text oder literarischen Text analysieren und interpretieren 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus (dis-) kontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten	Zeitraumen:
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Einführung	Über die Untersuchung des Verhältnisses von Inhalt und Form in Balladentexten hinaus steht in diesem Unterrichtsvorhaben die Bandbreite ihrer medialen Umsetzung im Zentrum. So werden anhand verschiedener Präsentationsformen die Stilmittel und Wirkungsweisen audiovisueller Medien an sich beleuchtet und zusätzlich die lebendige Kultur der Lyrikvermittlung in deutscher Sprache analytisch, kreativ aktivierend und möglicherweise fächerübergreifend erschlossen und so die Medienkompetenz erweitert.		
Texte (T)	TR1: zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, TR2: Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, TR5: bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, TR9: eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.	TP4: die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, TP6: Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen.	

Sprache (S)	SR1: Wortarten (Verb, Nomen, Artikel, Pronomen, Adjektiv, Konjunktion, Adverb, Präposition, Interjektion) unterscheiden.	./.
Kommunikation (K)	KR5: in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen.	./.
Medien (M)	MR3: Medien (Printmedien, Hörmedien, audiovisuelle Medien, Website-Formate, Mischformen) bezüglich ihrer Präsentationsform beschreiben und Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) vergleichen, MR7: ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen.	MP6: Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, MP7: digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
	Medienkompetenzrahmen (MKR): 1.2 (Digitale Werkzeuge), 4.4 (Rechtliches)	
Absprachen	Projektoptionen: Verbinden mit Musik (Intonation, Metrik, Gesang) oder Kunst (künstlerische Interpretation, Comic zur Ballade)	
	Schuljahr 26/27 bis 28/29 Themenkreis Magie • A. v. Droste-Hülshoff: <i>Der Knabe im Moor</i> • J. W. v. Goethe: <i>Der Erlkönig</i> • J. W. v. Goethe: <i>Der Zauberlehrling</i> • K. Dunker: <i>Verschollen auf Zollern</i> • Th. Fontane: <i>Die Brücke am Tay</i> • H.Heine: <i>Belsazar</i>	Schuljahr 29/30 bis 31/32 Themenkreis: Historisches • F. Schiller: <i>Der Handschuh</i> • M. Kaléko: <i>Chinesische Legende</i> • F. v. Schiller: <i>Die Bürgschaft</i> • G. Schwab: <i>Der Ritt über den Bodensee</i> • Th. Fontane: <i>John Maynard</i> • C.F. Meyer: <i>Füße im Feuer</i> • R. Gernhardt: <i>Das Scheitern einer Ballade</i>

Deutsch 7. Klasse	Unterrichtsvorhaben 7.5: <u>Unerhörte Begebenheiten – Wir lesen und verstehen eine Novelle (ausschnittsweise oder in einer Ganzschrift)</u>	Aufgabentyp: 4b: Durch Fragen bzw. Aufgaben geleitet aus (dis-) kontinuierlichen Texten Informationen ermitteln und ggf. vergleichen, Textaussagen deuten und ggf. abschließend bewerten	Zeitraumen:
Einführung	Aufgrund ihrer Handlungs-Betontheit eignen sich Novellen in besonderer Weise für eine Diskussion der Verantwortung einzelner Figuren oder Figurengruppen vor dem Hintergrund des gesellschaftlichen oder familiären Gefüges und fördern so die Identitätsbildung der S'uS. Die Wirkung auf die Schülerinnen und Schüler als Leser wiederum kann in Bezug zu den im literarischen Text oder seiner medialen Verarbeitung angewendeten erzählerischen Mittel betrachtet werden. Der Klassenraum kann in dieser Reihe zum Gerichtssaal über die literarisch präsentierte und novellistisch pointierte Tat werden und wird so zur Projektionsfläche sich entwickelnder Mündigkeit der S'uS.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR3: TR4: in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern. TR5: bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, TR6: literarische Texte (u.a. Gedichte, Kurzgeschichten) unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen.	Schwerpunkt: Inhaltsangabe und Charakterisierung TP3: bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, TP4: die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen.	
Sprache (S)	SR4: komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz;	./.	

	verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben	
Kommunikation (K)	KR1: gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, KR2: Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern.	Fingieren einer Gerichtsverhandlung über die Verantwortung einer oder mehrerer Figuren KP1: in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, KP3: bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern, KP4: sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien (M)	MR1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, MR5: in Medien Realitätsdarstellungen und Darstellung virtueller Welten unterscheiden.	MP6: Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben, MP7: digitale Möglichkeiten für die individuelle und kooperative Textproduktion einsetzen.
	Medienkompetenzrahmen (MKR) 2.1 (Informationsrecherche, 2.2 (Informationsauswertung), 4.1 (Präsentation), 4.2 (Gestaltungsmittel), 5.2 (Meinungsbildung) 5.3 (Identitätsbildung)	
Absprachen	./.	
	Schuljahr 26/27 bis 28/29 Gottfried Keller: <i>Kleider machen Leute</i>	Schuljahr 29/30 bis 31/32 Th. Storm: <i>Der Schimmelreiter</i>

Deutsch 7.Klasse	Unterrichtsvorhaben 7.6: <u>Darüber möchte ich gerne sprechen – wir argumentieren strittige Themen</u>	Aufgabentyp: 3: Argumentierendes Schreiben -begründet Stellung beziehen -eine ggf. auch textbasierte Argumentation zu einem Sachverhalt verfassen	Zeitraumen:
Einführung	Mitbestimmung in der Schule oder Umweltschutz und Soziales, z.B. bei den Themenbereichen Wasser, Kleidung, Umgang mit Müll, Ernährung: Diese und viele andere Themen eignen sich (auf der Basis gründlicher Informationsrecherche in verschiedenen Medien) als Gegenstand eines gemeinsamen mündlichen Austausches von Argumenten und oder einer schriftlichen Erörterung, wobei das Erarbeiten, Erlernen und Erproben der Eigenschaften einer gelingende Diskussion Kernanliegen des Faches Deutsch ist, aber auch im Sinne der Verbraucherbildung und Nachhaltigkeit inner- und außerschulisch an Bedeutung gewinnt.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR10: den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, TR12: in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, TR13: Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.	TP7: verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, TP9: Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.	
Sprache (S)	SR5: sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipientensteuerung).	SP1: Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen.	

Kommunikation (K)	KR1: gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, KR2: Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, KR3: para- und nonverbales Verhalten deuten, KR5: in Gesprächen und Diskussionen aktiv zuhören und zugleich eigene Gesprächsbeiträge planen	KP1: in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, KP2: eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, KP3: bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern -> auf der Grundlage der eigenen Textproduktion eine (Podiums-) Diskussion führen
Medien (M)	MR1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, MR4: den Grad der Öffentlichkeit in Formen der Internet-Kommunikation abschätzen und Handlungskonsequenzen aufzeigen (Persönlichkeitsrechte, Datenschutz, Altersbeschränkungen), MR10: die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.	MP1: angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, MP2: digitale Kommunikation adressaten- und situationsangemessen gestalten und dabei Kommunikations- und Kooperationsregeln (Netiquette) einhalten.
	Medienkompetenzrahmen (MKR) 2.4 (Informationskritik), 2.3 (info-Auswertung) 3.2 (Netikette), 4.4 (Rechtliches), 5.2 (Meinungsbildung)	
Absprachen	Kooperation mit PP, z.B. Recht und Gerechtigkeit, Lust und Pflicht usw.	
	Schuljahr 26/27 bis 28/29 Wie wir uns ernähren Unser Umgang mit Wasser	Schuljahr 29/30 bis 31/32

Deutsch 8. Klasse Deutschbuch: Kapitel 7	Unterrichtsvorhaben 8.1 <u>Erzählte Schlüsselmomente: Wie funktionieren Kurzgeschichten?</u>	Aufgabentyp: 4a	Zeitraumen:
Einführung:	Der Einstieg ins Schuljahr wird mit der Lektüre und dem Erarbeiten der scheinbar einfachen Textgattung der eher kurzen Erzählung gestaltet. Die Behandlung einiger der im Lehrwerk vorhandenen Geschichten und die unten vorgegebenen Texte zu Themenschwerpunkten ergänzen sich dabei gegenseitig, um so in der Lerngruppe eine Art Basis-Werkzeugkoffer zum Erarbeiten eines Prosatextes zusammenzustellen. Dabei sollte auch Reziprokes Lesen im Rahmen von Gruppenarbeit eingeübt und genutzt werden, um ein Globalverständnis des Erzähltextes erreichen zu können: Denn Kurzgeschichtenanalyse bedeutet oft das besonders Bedeutsame im Gewöhnlichen aufzuspüren und als Leserin oder Leser dieser bewusst ‚auf Lücke‘ geschriebenen Textsorte aktiv zu werden.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR1: zentrale Aussagen schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, TR2: Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, TR3: Merkmale epischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, TR4: in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, TR5: bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern, TR6: literarische Texte unter vorgegebenen Aspekten miteinander vergleichen, TR7: eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren,	TP4: die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, TP5: ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln.	

	TR8: ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen.	
Sprache (S)	./.	./.
Kommunikation (K)	./.	./.
Medien (M)	MR1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, MR8: Handlungsstrukturen in audiovisuellen Texten (u.a. (Kurz-Film) mit film- und erzähltechnischen Fachbegriffen identifizieren sowie Gestaltungsmittel (u.a. Bildgestaltung, Kameratechnik, Tongestaltung) benennen und deren Wirkung erläutern, MR7: ihren Gesamteindruck von (Kurz-)Filmen bzw. anderen Bewegtbildern beschreiben und anhand inhaltlicher und ästhetischer Merkmale begründen. Medienkompetenzrahmen (MKR): 4.1	
Absprachen	Projektoption: Die Schülerinnen und Schüler verfassen oder verfilmen eigene Kurzgeschichten.	
	Schuljahr 26/27 bis 28/29 Themenkreis: Vorurteile und Rassismus (z.B.: „Schönhauser Allee im Regen“ W. Kaminer, „Spaghetti für zwei“ F. Cesco, „Die anderen“ M. Brandt aus „Raumpatrouille“)	Schuljahr 29/30 bis 31/32 Themenkreis: Naturgewalten („Pyr“ D. Kehlmann, „Zwei Männer“ G. Weisenborn, „Olmayra Sanchez“ B. Kirchhoff)

Deutsch 8. Klasse Deutschbuch: Kapitel 11	Unterrichtsvorhaben 8.2 <u>Ich und mein Platz im Großen Ganzen: Lebensentwürfe im</u> Jugendroman	Aufgabentyp: 6 produktionsorientiertes Schreiben	Zeitraumen:
Einführung:	Die Auswahl der zu lesenden Ganzschrift erfolgt durch die Lehrkraft und die Lerngruppe, wobei Absprachen mit der Leseförderung gewünscht sind. Einen möglichen methodischen Schwerpunkt bildet die Verwendung von <i>Scetchnotes</i> mit ihren breiten Möglichkeiten, Romaninhalte, literarische Themen und textanalytische Strukturen zu visualisieren.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR1: zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, TR2: Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, TR4: in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, TR7: eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, TR8: ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, TR9: eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.	TP4: die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, TP5: ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, TP9: Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.	
Sprache (S)	./.	./.	
Kommunikation (K)		KP2: eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen.	
Medien (M)	./.	./.	
	MKR: 2.3		

	Schuljahr 26/27 bis 28/29 Wolfgang Herrndorf: <i>Tschick</i>	Schuljahr 29/30 bis 31/32
Absprachen	Methodenkonzept: Stimmenskulptur/Standbild	

Deutsch 8. Klasse Deutschbuch: Kapitel 11 u. 13	Unterrichtsvorhaben 8.3 <u>Meinungsbildung oder Meinungsmache? Wir verstehen verschiedene Textsorten in Zeitungen</u>	Aufgabentyp: 5 überarbeitendes Schreiben	Zeitraumen:
Einführung:	Im Zeitalter von Fake-News ist im Rahmen der Medienerziehung die Unterscheidung von Faktum und Meinung von zentraler Bedeutung. In diesem Unterricht haben Lehrkräfte und Klassen die Möglichkeit, aktuelle Themen oder auch bestimmte Texttypen in der Presse (Bericht, Kommentar, Glosse etc.) auszuwählen und zu vergleichen. Da im Rahmen des Unterrichtsvorhaben die Redewiedergabe (indirekte Rede) und der Konjunktiv als letzter Grammatik-Baustein erarbeitet werden, bietet sich die integrative Vorgehensweise beim Grammatikerwerb mit der Einbettung in einen inhaltlichen Zusammenhang an. Durch die Möglichkeit der Zusammenarbeit mit dem Projekt des General-Anzeigers wurden bereits mehrfach selbstgeschriebene Artikel unserer Schülerinnen und Schüler im „GA“ veröffentlicht.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR12: in Sachtexten (u.a. journalistische Textformen) verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) unterscheiden und in ihrem Zusammenwirken erläutern, TR13: Sachtexte – auch in digitaler Form – unter vorgegebenen Aspekten vergleichen.		
Sprache (S)	SR3: Verfahren der Wortbildungen unterscheiden (Komposition, Derivation, Lehnwörter, Fremdwörter), SR4: komplexe Strukturen von Sätzen (Nebensatz mit Satzgliedwert: Subjektsatz, Objektsatz, Adverbialsatz; Gliedsatz: Attributsatz; verschiedene Formen zusammengesetzter Sätze: Infinitivgruppe, uneingeleiteter Nebensatz) untersuchen und Wirkungen von Satzbau-Varianten beschreiben,	SP1: Synonyme, Antonyme, Homonyme und Polyseme in semantisch-funktionalen Zusammenhängen einsetzen, SP2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, <u>direkte und indirekte Rede</u> , Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen,	

	SR5: sprachliche Gestaltungsmittel unterscheiden (u.a. Kohäsionsmittel) und ihre Wirkung erklären (u.a. sprachliche Signale der Rezipienten-Steuerung), SR6: Sprachvarietäten unterscheiden sowie Funktionen und Wirkung erläutern (Alltagssprache, Standardsprache, Bildungssprache, Jugendsprache, Sprache in Medien, SR7: an Beispielen sprachliche Abweichungen von der Standardsprache erläutern, SR9: die gesellschaftliche Bedeutung von Sprache beschreiben	SP3: geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen, SP4: Satzstrukturen unterscheiden und die Zeichensetzung normgerecht einsetzen (Satzreihe, Satzgefüge, Parenthesen, Infinitiv- und Partizipialgruppen), SP5: eigene und fremde Texte anhand von vorgegebenen Kriterien überarbeiten (u.a. Textkohärenz).
Kommunikation (K)	./.	./.
Medien (M)	MR6: den Aufbau von Printmedien und verwandten digitalen Medien (Zeitung, Online-Zeitung) beschreiben, Unterschiede der Text- und Layoutgestaltung zu einem Thema benennen und deren Wirkung vergleichen, MR10: die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.	MP1: angeleitet komplexe Recherchestrategien für Printmedien und digitale Medien unterscheiden und einsetzen, MP3: Elemente konzeptioneller Mündlichkeit bzw. Schriftlichkeit in digitaler und nicht-digitaler Kommunikation identifizieren, die Wirkungen vergleichen und eigene Produkte (offizieller Brief, Online-Beitrag) situations- und adressatenangemessen gestalten, MP5: eine Textvorlage (u.a. Zeitungsartikel) medial umformen und die intendierte Wirkung von Gestaltungsmitteln beschreiben, MP6: Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten beschreiben.
	Medienkompetenzrahmen (MKR): 2.3, 3.2 (Kommentarspalten) 4.4, 5.1, 5.2, 5.3	
Absprachen	Projektoption: Unsere Schule kooperiert seit einigen Jahren mit dem Bonner General-Anzeiger, sodass die Möglichkeit besteht, eine Zeit lang diese Tageszeitung per App zu beziehen.	

Deutsch 8. Klasse Deutschbuch: Kapitel 9	Unterrichtsvorhaben 8.4 <u>Tragische und komische HeldInnen im Drama: Wir lernen</u> <u>einen Bühnenklassiker kennen</u>	Aufgabentyp: 4a analysierendes Schreiben	Zeitraumen:
Einführung:	Nachdem das achte Schuljahr mit Erzähltexten begonnen hat, schließt es mit einem dramatischen Text, in dem nicht die Ebene einer Erzählstimme Leserin und Leser lenkt, sondern die literarischen Figuren unmittelbar zueinander oder gegeneinander sprechen und so widerstrebende Ziele und Weltansichten konfliktreich aufeinandertreffen. Dabei gilt es im Unterricht, den Partitur-Charakter des Textes durch szenische Interpretation (z. B. nach Ingo Scheller) mit Standbildern oder Stimmenskulpturen zu durchleuchten, um Konstellationen im Klassenraum zu visualisieren und das Gedachte hinter dem Gesagten der Figurenrede im Sinne von Redestrategien zu entdecken.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR1: zentrale Aussagen mündlicher und schriftlicher Texte identifizieren und daran ein kohärentes Textverständnis erläutern, TR2: Texte im Hinblick auf das Verhältnis von Inhalt, Form und Wirkung erläutern, TR3: Merkmale epischer, lyrischer und dramatischer Gestaltungsweisen unterscheiden und erläutern, TR4: in literarischen Texten zentrale Figurenbeziehungen und -merkmale sowie Handlungsverläufe beschreiben und unter Berücksichtigung gattungsspezifischer Darstellungsmittel (u.a. erzählerisch und dramatisch vermittelte Darstellung, Erzähltechniken der Perspektivierung) textbezogen erläutern, TR5: bildliche Gestaltungsmittel in literarischen Texten (u.a. lyrische und epische Texte) unterscheiden sowie ihre Funktion im Hinblick auf Textaussage und Wirkung erläutern,	TP4: die Ergebnisse der Textanalyse strukturiert darstellen, TP5: ihr Verständnis eines literarischen Textes mit Textstellen belegen und im Dialog mit anderen Schülerinnen und Schülern weiterentwickeln, TP6: Texte sinngestaltend unter Nutzung verschiedener Ausdrucksmittel (Artikulation, Modulation, Tempo, Intonation, Mimik und Gestik) vortragen.	

	TR7: eine persönliche Stellungnahme zur Handlung und zum Verhalten literarischer Figuren textgebunden formulieren, TR8: ihre eigene Leseart eines literarischen Textes begründen und mit Lesarten anderer vergleichen, TR9: eigene Texte zu literarischen Texten verfassen (u.a. Leerstellen füllen, Paralleltexte konzipieren) und deren Beitrag zur Deutung des Ausgangstextes erläutern.	
Sprache (S)	./.	./.
Kommunikation (K)	KR1: gelingende und misslingende Kommunikation identifizieren und Korrekturmöglichkeiten benennen, KR2: Absichten und Interessen anderer Gesprächsteilnehmender identifizieren und erläutern, KR3: para- und nonverbales Verhalten deuten, KR4: beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – auch in digitaler Kommunikation – reflektieren und Konsequenzen daraus ableiten.	KP4: sich an unterschiedlichen Gesprächsformen (u.a. Diskussion, Informationsgespräch, kooperative Arbeitsformen) ergebnisorientiert beteiligen.
Medien (M)	MR1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen.	
	Medienkompetenzrahmen (MKR): ./.	
Absprachen	Projektoption	
	Schuljahr 26/27 bis 28/29 Lutz Hübner: <i>Das Herz eines Boxers</i>	Schuljahr 29/30 bis 31/32

Deutsch 8. Klasse Deutschbuch: Kapitel 3	Unterrichtsvorhaben 8.5 <u>Welche Rolle spiele ich als Konsumentin oder Konsument:</u> <u>Aspekte der Verbraucherbildung</u>	Aufgabentyp: 4b materialgestütztes Schreiben	Zeitraumen:
Einführung:	Das Unterrichtsvorhaben verfolgt mehrere Ziele: Im Hinblick auf die im achten Lernjahr anstehende Vergleichsarbeit (VERA) soll das Leseverstehen unterschiedlicher Texttypen verbessert werden. Außerdem wird hier der zunehmenden Wichtigkeit der VerbraucherInnen-Bildung Rechnung getragen. Schließlich ist das Unterrichtsvorhaben vor dem Hintergrund zu sehen, dass materialgestütztes Schreiben in der Oberstufe verpflichtendes Klausurformat ist und daher vorentlastend trainiert werden sollte. Die unter Absprachen genannten Themenblöcke bieten geeignete Ansätze zum Arbeiten mit aktuellen Sachtexten, aber auch Schaubildern und Statistiken (sogenannten diskontinuierlichen Texten). Die textbasierte Erarbeitung dient als Grundlage für das strukturierte schriftliche Argumentieren, sowie den lebendigen und regelgestützten Austausch von Argumenten im Unterricht.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR10: den Aufbau kontinuierlicher und diskontinuierlicher Sachtexte erläutern, TR11: Sachtexte zur Erweiterung der eigenen Wissensbestände und zur Problemlösung auswerten.	TP1: aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, TP2: Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, TP3: bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen, TP7: verschiedene Textfunktionen (appellieren, argumentieren, berichten, beschreiben, erklären, informieren) in eigenen mündlichen und schriftlichen Texten sachgerecht einsetzen, TP8: mögliches Vorwissen, Haltungen und Interessen eines Adressaten identifizieren und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, TP9: Informationen aus verschiedenen Quellen (u.a. kontinuierliche, diskontinuierliche Sachtexte – auch in digitaler Form) ermitteln und dem eigenen Schreibziel entsprechend nutzen.	
Sprache (S)	./.	./.	

Kommunikation (K)	./.	KP1: in Gesprächssituationen die kommunikativen Anforderungen identifizieren und eigene Beiträge darauf abstimmen, KP2: eigene Standpunkte begründen und dabei auch die Beiträge anderer einbeziehen, KP3: bei strittigen Fragen Lösungsvarianten entwickeln und erörtern.
Medien (M)	MR1: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien des orientierenden, selektiven, vergleichenden, intensiven Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und die Lektüreergebnisse grafisch darstellen, MR10: die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und bewerten.	MP4: unter Nutzung digitaler und nicht-digitaler Medien Arbeits- und Lernergebnisse adressaten-, sachgerecht und bildungssprachlich angemessen vorstellen.
Medienkompetenzrahmen (MKR): 3.2, 3.3, 5.2, 5.3		
Absprachen	Projektoption	
	Schuljahr 26/27 bis 28/29 Mein Umgang mit Geld	Schuljahr 29/30 bis 31/32 Meine Umwelt, meine Gesundheit, meine Ernährung

Deutsch 8. Klasse	Unterrichtsvorhaben 8.6: <u>Was passiert, wenn Texte als Reaktion auf Klänge oder Bilder entstehen?</u>	Aufgabentyp: 6 Produktionsorientiertes Schreiben	Zeitraumen:
Einführung:	Indem auf der Basis von Musik oder bildender Kunst kreative Texte entstehen, öffnen sich hier neue Horizonte: Die vorletzte Unterrichtsreihe im 9. Schuljahr öffnet auf diese Weise Inhalte des Faches Deutsch im Sinne des fächerverbindenden Lernens hin zum Fach Musik, das in der Stufe 9 auf der Stundentafel steht, und/oder dem Fach Kunst, das seit der Stufe 8 im Differenzierungsbereich angeboten wird). Für die Vergleichbarkeit der Ergebnisse sollen hier verschiedenen Merkmale von Textgattungen wie Traum, Kurzgeschichte, Gedicht oder Mini-Drama genutzt und vertieft werden.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	./.	TP1: aus Aufgabenstellungen konkrete Schreibziele ableiten, Texte planen und zunehmend selbstständig eigene Texte adressaten- und situationsgerecht formulieren, TP2: Texte kriteriengeleitet prüfen und Überarbeitungsvorschläge für die Textrevision nutzen, TP3: bei der Textplanung, -formulierung und -überarbeitung die Möglichkeiten digitalen Schreibens (Gliederung und Inhaltsverzeichnis, Anordnen und Umstellen von Textpassagen, Weiterschreiben an verschiedenen Stellen) einsetzen.	
Sprache (S)	./.	SP2: relevantes sprachliches Wissen (u.a. semantische Beziehungen, direkte und indirekte Rede, Aktiv/Passiv, Mittel zur Textstrukturierung) für das Schreiben eigener Texte einsetzen, SP3: geeignete Rechtschreibstrategien unterscheiden und orthografische Korrektheit (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) weitgehend selbstständig überprüfen.	
Kommunikation (K)	./.	./.	
Medien (M)	./.	./.	
	Medienkompetenzrahmen (MKR) 4.2 (Gestaltungsmittel)		
Absprachen	./.	./.	

Deutsch 9. Klasse Lehrwerk-Kapitel 1	Unterrichtsvorhaben 9.1 <u>KI: Wieviel davon ist nützlich und gut? Wo werden die Grenzen des Sinnvollen oder des verantwortbaren durchbrochen?</u>	Aufgabentyp: 2 Informierendes Schreiben (auf der Basis von Materialien einen informativen Text verfassen)	Zeitraumen:
Einführung:	Das Gefühl der Beschleunigung (Akzeleration) im Leben in unserer Gesellschaft, hat viel mit dem Tempo zu tun, in welchem künstliche Intelligenz unseren beruflichen, privaten und schulischen Alltag durchdringt. Zu Beginn des Schuljahres erlernen wir auf der Basis einer fundierten Sachtext-Analyse, Informationen aus dis-/kontinuierlichen Texten gezielt zu entnehmen und über den Einfluss der KI in den verschiedenen Bereichen unseres Lebens (<u>Chatbots</u> im Bildungssektor, Literatur etc.) bspw. Mithilfe von Flyern zu informieren. <i>Hinweis:</i> Da in der Stufe 9 nur zwei Klassenarbeiten pro Halbjahr zu schreiben sind, werden hier teils alternative Aufgabentypen angeboten. Allerdings sollten in der „Stufe 2“ (Stufen 9 und 10) die im Leistungskonzept aufgeführten Aufgabentypen 2 bis 6 alle abgedeckt werden.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR21: diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren TR22: Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten	TP15: in heuristischen Schreibformen unterschiedliche Positionen zu einer fachlichen Fragestellung – auch unter Nutzung von sach- und fachspezifischen Informationen aus Texten – abwägen und ein eigenes Urteil begründen TP16: Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen TP18: Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen	
Sprache (S)	SR10: Verfahren der Wortbildung (u.a. fachsprachliche Begriffsbildung, Integration von Fremdwörtern) unterscheiden.	SP6: relevantes sprachliches Wissen zur Herstellung von Textkohärenz beim Schreiben eigener Texte einsetzen SP7: selbstständig Texte mittels geeigneter Rechtschreibstrategien (auf Laut-Buchstaben-Ebene, Wortebene, Satzebene) überarbeiten SP9: adressaten-, situationsangemessen, bildungssprachlich und fachsprachlich angemessen formulieren (paraphrasieren, referieren, erklären, schlussfolgern, vergleichen, argumentieren, beurteilen)	

Kommunikation (K)	./.	./.
Medien (M)	MR14: Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen, MR15 Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte), MR17: mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten.	./.
	Medienkompetenzrahmen (MKR) 2.1 (Informationsrecherche), 2.2 (Informationsauswertung) und 6.4 (Bedeutung von Algorithmen)	
Absprachen	./.	./.

Deutsch 9. Klasse Lehrwerk-Kapitel 1	Unterrichtsvorhaben 9.2 <u>Seit gestern hat die Zukunft begonnen: Text und Film</u> <u>aus dem Genre Science Fiction</u>	Aufgabentyp: 4a Analysierendes Schreiben (auch <u>Filmanalyse</u>)	Zeitraumen:
Einführung:	Hier steht die literarisch-künstlerische Gestaltung des Gegenstands der künstlichen Intelligenz im Vordergrund Kurzgeschichten und Filmclips. Neben den Texten aus dem Lehrwerk (Kapitel 1.2) eignen sich das Regie-Debut von Maria Schrader aus dem Jahr 2021 (<i>Ich bin dein Mensch</i>), Der Filmbeginn von Steven Spielbergs <i>A.I.</i> sowie ins Deutsche übertragene Texte von Isaac Asimov (Robot Dreams und I Robot), Ted Chiang (Novelle: Der Lebenszyklus von Softwareobjekten, 150 S.), Robert, J. Sawyer (The Turing test), Ramez Naam (A.I. Apocalypse). Neben analytischen Verfahren wird auch die Recherche und Verarbeitung von Hintergrundinformationen zur verbesserten Methodenkompetenz trainiert.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR17: zunehmend selbstständig literarische Texte aspekt-geleitet miteinander vergleichen (u.a. Motiv- und Themenverwandtschaft, Kontextbezüge).	TP14: Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern, TP17: weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen.	
Sprache (S)	SR17: semantische Unterschiede zwischen Sprachen aufzeigen (Übersetzungsvergleich, Denotationen, Konnotationen)	./.	
Kommunikation (K)	./.	./.	
Medien (M)	MR16: ihren Gesamteindruck der ästhetischen Gestaltung eines medialen Produktes beschreiben und an Form-Inhalt-Bezügen begründen, MR17: mediale Darstellungen als Konstrukt identifizieren, die Darstellung von Realität und virtuellen Welten beschreiben und hinsichtlich der Potenziale zur Beeinflussung von Rezipientinnen und	./.	

	Rezipienten (u.a. Fake News, Geschlechterzuschreibungen) bewerten.	
	Medienkompetenzrahmen (MKR) 4.2 (Gestaltungsmittel)	
Absprachen	./.	./.

Deutsch 9. Klasse Deutschbuch: Kapitel 2	Unterrichtsvorhaben 9.3 <u>Im Gespräch - im Bewerbungsschreiben – online: sich wandelnde Formen der selbst-Präsentation</u>	Aufgabentyp: Ohne Klassenarbeit	Zeitraumen:
Einführung:	In Absprache mit der Fachschaft Politik übernimmt die Fachschaft Deutsch die Aufgabe, Schülerinnen und Schüler der achten Klassen innerhalb des Deutschunterrichts auf die Maßnahmen zur Berufserkundung der Jahrgangsstufe 9 vorzubereiten. Dabei ist zu beachten, dass vor allem Basiskenntnisse vermittelt, aber auch die sich im Rahmen der Digitalisierung stark wandelnden Standards des Bewerbungsvorgangs berücksichtigt werden. Dies ist nur durch einen Austausch zwischen den Fachschaften Politik und Deutsch sowie den Austausch der im Bereich der Berufsberatung und der Kurslernpatenschaften tätigen Lehrkräfte (s. Geschäftsverteilungsplan) möglich. Im Personalwesen tätige Eltern sind eingeladen, in Austausch mit dem, Deutsch-Fachvorsitz zu treten, insofern sie nicht bereits in Kontakt mit der Schule stehen.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	./.	TP10: eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, TP11: Methoden der Textüberarbeitung selbstständig anwenden und Textveränderungen begründen, TP12: Texte unter Nutzung der spezifischen Möglichkeiten digitalen Schreibens verfassen und überarbeiten, TP16: Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen.	
Sprache (S)	./.	./.	
Kommunikation (K)	KR8: beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das	KP10: Anforderungen in Bewerbungssituationen identifizieren und das eigene Kommunikationsverhalten daran anpassen.	

	eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen, KR9: Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.	
Medien (M)	MR15: Chancen und Risiken des interaktiven Internets benennen und Konsequenzen aufzeigen (öffentliche Meinungsbildung, Mechanismen der Themensetzung, Datenschutz, Altersbeschränkungen, Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte).	MP12: auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben.
	Medienkompetenzrahmen (MKR): 1.1, 1.3	
Absprachen	Projektoption	
	Schuljahr 26/27 bis 28/29	Schuljahr 29/30 bis 31/32

Deutsch 9. Klasse Lehrwerk-Kapitel 7	Unterrichtsvorhaben 9.4: <u>Minne, Love, Amour, etc. – Liebe unter der Lyrik-Lupe</u>	Aufgabentyp: 4a analysierendes Schreiben	Zeitraumen:
Einführung:	9. Klasse: Höchste Zeit, das Wichtigste im Leben unter die literarische Lupe zu nehmen und dabei zu ergründen, welche Arten von SprecherInnen im Rahmen welcher lyrischen Formen welche Arten von Liebe vorstellen. Tonfall und Liebeskonzeption interessieren dabei genauso wie das bildreiche Spiel mit Worten, Klängen, Sprachrhythmus, Metrum und Reim. Die Gedichtanalyse wird hier durch produktive Verfahren vorentlastet, dann eingeübt, vertieft und zum Gegenstand der Vergleichsarbeit der Stufe 9, ein Schuljahr vor der Abschlussprüfung der Sekundarstufe I.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR15: Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, TR18: unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, TR19: die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, TR20: ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.	./.	
Sprache (S)	SR11: komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale von Beeinflussung.	./.	
Kommunikation (K)	./.	./.	

Medien (M)	./.	./.
	Medienkompetenzrahmen (MKR) 4.2 (Gestaltungsmittel)	
Absprachen	./.	./.

Deutsch 9. Klasse	Unterrichtsvorhaben 9.5 <u>Zivilcourage – warum wir Menschen füreinander einstehen und für etwas aufstehen</u>	Aufgabentyp: 2 Informierendes Schreiben (Info Broschüre)	Zeitraumen:
Einführung:	Seit dem Schuljahr 2022/23 ist das Konrad-Adenauer-Gymnasium Schule im Teil des Netzwerkes Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage . Umso mehr Grund das Phänomen der Zivilcourage im Deutschunterricht auszuloten. Ob Nelson Mandela oder Rosa Parks, Nicholas Winton, Georg Elser oder die Bonnerin Elisabeth Selbert: Biographien, Filmausschnitte, z.B. aus <i>Zivilcourage</i> mit Götz George (2010), Songs, Zeitungsartikel und Dokumentationen zum Phänomen der Zivilcourage werden in einem ersten Schritt besprochen und analysiert, bevor Schülerinnen und Schüler selbst in Form von <i>Referaten</i> Beispiele von Persönlichkeiten vorstellen, die Zivilcourage bewiesen haben. Natürlich bietet das auch Anlässe für kritisches Hinterfragen, um berühmte Persönlichkeiten auch in ihrem Menschsein und in ihrer Fehlbarkeit in den Blick zu nehmen.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	./.	./.	
Sprache (S)	./.	./.	
Kommunikation (K)	KR7: in Sprechsituationen Sach- und Beziehungsebene unterscheiden und für misslingende Kommunikation Korrekturmöglichkeiten erläutern, KR8: beabsichtigte und unbeabsichtigte Wirkungen des eigenen und fremden kommunikativen Handelns – in privaten und beruflichen Kommunikationssituationen – reflektieren und das eigene Kommunikationsverhalten der Intention anpassen,	KP5: für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigne Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, KP6: dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren KP7: eigene Positionen situations- und adressatengerecht in Auseinandersetzung mit anderen Positionen begründen, KP8: die Rollenanforderungen in Gesprächsformen (u.a. Debatte, kooperative Arbeitsformen, Gruppendiskussion) untersuchen und verschiedene Rollen (teilnehmend, beobachtend, moderierend) übernehmen, KP9: Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren	

	KR10: zentrale Informationen aus Präsentationen (Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.	
Medien (M)	MR11: dem Leseziel und dem Medium angepasste Lesestrategien insbesondere des selektiven und des vergleichenden Lesens einsetzen (u.a. bei Hypertexten) und Leseergebnisse synoptisch darstellen, MR12: die Funktionsweisen gängiger Internetformate (Suchmaschinen, soziale Medien) im Hinblick auf das präsentierte Informationsspektrum analysieren MR13: Inhalte aus digitalen und nicht-digitalen Medien beschreiben und hinsichtlich ihrer Funktionen (Information, Beeinflussung, Kommunikation, Unterhaltung, Verkauf) untersuchen, MR19: die Qualität verschiedener Quellen an Kriterien (Autor/in, Ausgewogenheit, Informationsgehalt, Belege) prüfen und eine Bewertung schlüssig begründen	MP8: selbstständig unterschiedliche mediale Quellen für eigene Recherchen einsetzen und Informationen quellenkritisch auswählen, MP9: in der digitalen Kommunikation verwendete Sprachregister unterscheiden und reflektiert einsetzen, MP10: zur Organisation von komplexen Lernprozessen und zur Dokumentation von Arbeitsergebnissen geeignete analoge und digitale Medien sowie Werkzeuge verwenden, MP11 Grundregeln von korrekter Zitation und Varianten der Belegführung erläutern sowie verwendete Quellen konventionskonform dokumentieren, MP12: auf der Grundlage von Texten mediale Produkte planen und umsetzen sowie intendierte Wirkungen verwendeter Gestaltungsmittel beschreiben, MP13: Inhalt, Gestaltung und Präsentation von Medienprodukten analysieren, MP14: rechtliche Regelungen zur Veröffentlichung und zum Teilen von Medienprodukten benennen und bei eigenen Produkten berücksichtigen.
	Medienkompetenzrahmen (MKR) 2 (Informieren und Recherchieren), 5.3 (Identitätsbildung)	
Absprachen	Schuljahr 26/27 bis 28/29	Schuljahr 29/30 bis 31/32
	Fokus auf den Einsatz für Umwelt und Klima	Fokus auf Beispiele für Zivilcourage aus dem Köln-Bonner-Raum (bspw. Rupert Neudeck, Elisabeth Selbert, Edelweißpiraten, Kardinal Frings, ...)

Deutsch 9. Klasse	Unterrichtsvorhaben 9.6	Aufgabentyp: 6	Zeitraumen:
--------------------------	--------------------------------	-----------------------	--------------------

Lehrwerk-Kapitel 8	<u>Wer übernimmt in der Gesellschaft die Verantwortung?</u> <u>Wir nähern uns einem modernen Drama an.</u>	Produktionsorientiertes Schreiben (z.B. Stimmskulptur, Regieanweisung, Bühnenkonzept)	
Einführung:	Das Verhältnis rein analytischer Deutungsverfahren zu kreativen Textzugängen wie Stimmenskulptur (nach Ingo Scheller), Standbild sowie Erarbeitung von Regieanweisung mit bühnenemblematischer Qualität wird im Rahmen von produktionsorientiertem Schreiben anhand eines modernen Dramas beleuchtet.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T)	TR14: in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, TR16: in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern.	TP13: sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren.	
Sprache (S)		SP28: eine normgerechte Zeichensetzung realisieren (u.a. beim Zitieren).	
Kommunikation (K)	KR9: Gesprächsverläufe beschreiben und Gesprächsstrategien identifizieren.	./.	
Medien (M)	MR18: audiovisuelle Texte analysieren (u.a. Videoclip) und genretypische Gestaltungsmittel erläutern. Medienkompetenzrahmen (MKR) ./.	./.	
Absprachen	Schuljahr 26/27 bis 28/29	Schuljahr 29/30 bis 31/32	
	Max Frisch: <i>Andorra</i>		

Deutsch 10. Klasse	Unterrichtsvorhaben 10.1	Aufgabentyp(en):	Zeitraumen:
--------------------	--------------------------	------------------	-------------

	<u>Moderne Kommunikation und ihre Auswirkungen auf die menschliche Identität</u>	4a	ca. 20 Std.
Einführung:	Die zehnte Klasse dient der Zusammenfassung bisher gelernter Methoden der Analyse von Textgattungen. Das erste Unterrichtsvorhaben in der Stufe 10 übernimmt die basale fachbegriffliche Vertiefung von Formen des Erzählens in den Blick. Dies schafft die Lektüre eines modernen Romans, der Anknüpfungspunkte zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler bietet. Dabei kann auf die Nutzung von KI und die Kommunikation über soziale Medien in die Blick genommen werden, genauso wie deren Auswirkungen auf Individuum und Gesellschaft.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T):	TR14: in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, TR15: Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, TR16: in literarischen Texten komplexe Handlungsstrukturen, die Entwicklung zentraler Konflikte, die Figurenkonstellationen sowie relevante Figurenmerkmale und Handlungsmotive identifizieren und zunehmend selbstständig erläutern, TR18: unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, TR19: die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, TR20: ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und	TP13: sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, TP14: Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.	

	die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen.	
Sprache (S)		
Kommunikation (K):		
Medien (M):		
	Medienkompetenzrahmen (MKR): ./.	
Absprachen:	Schuljahr 26/27 bis 28/29	Schuljahr 29/30 bis 31/32
	Matthias Brandt: <i>Blackbird</i>	Benjamin Lebert: <i>Crazy</i>

Deutsch 10. Klasse Lehrwerk-Kapitel 1	Unterrichtsvorhaben 10.2 <u>Wer bin ich? Wer will ich sein? – Identitätsbildung im Wandel der Zeit</u>	Aufgabentyp(en): 2	Zeitraumen: ca. 20 Std.
Einführung:	Die Schülerinnen und Schüler setzen sich, anknüpfend an des erste Unterrichtsvorhaben, mit den Grenzen und Möglichkeiten der Identitätsbildung auseinander. Dabei lernen sie, wie leicht Identitätsdiebstahl im Netz möglich ist und wie man dem Grenzen setzen kann, um seine persönlichen Daten schützen zu können. Erweiternd können hier Identitätskonstruktionen im Raum der sozialen Medien in den Blick genommen werden.		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T):	TR14: in Texten das Thema bestimmen, Texte aspektgeleitet analysieren und – auch unter Berücksichtigung von Kontextinformationen (u.a. Epochenbezug, historisch-gesellschaftlicher Kontext, biografischer Bezug, Textgenrespezifika) – zunehmend selbstständig schlüssige Deutungen entwickeln, TR21: diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, TR22: Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.	TP10: eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen, TP16: Vorwissen, Haltungen und Interessen eines heterogenen Adressatenkreises einschätzen und eigene Schreibprodukte darauf abstimmen, TP17: weitgehend selbstständig die Relevanz des Informationsgehalts von Sachtexten für eigene Schreibziele beurteilen sowie informierende, argumentierende und appellative Textfunktionen für eigene Darstellungsabsichten sach-, adressaten- und situationsgerecht einsetzen, TP18: Informationen auch aus selbst recherchierten Texten ermitteln und für das Schreiben eigener Texte einsetzen.	
Sprache (S)			
Kommunikation (K):			
Medien (M):			
	Medienkompetenzrahmen (MKR): ./.		
Absprachen:	Schuljahr 26/27 bis 28/29	Schuljahr 29/30 bis 31/32	

Deutsch 10. Klasse	Unterrichtsvorhaben 10.3 <u>Leben und Überleben – das Ich in der Stadt:</u> <u>Großstadtlyrik</u>	Aufgabentyp(en): 4a: analysierendes Schreiben	Zeitraumen: ca. 20 Std.
Einführung:	Wie reagiert das lyrische Ich auf die im Großstadtraum gesammelten Eindrücke? Welches Konzept von Großstadt wird deutlich? Verschwindet das Ich im Kollektiv der Masse? Dies sind inhaltliche Leitfragen der Lyrikreihe, welche zur Vorbereitung auf die in der Oberstufe geforderten methodischen Fertigkeit dient, eine Lyrikanalyse zu erstellen. Nach der Klassenarbeit bleibt die Frage: Wie sollen unsere Städte heute und in Zukunft aussehen?		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T):	TR15: Zusammenhänge zwischen Form und Inhalt bei der Analyse von epischen, lyrischen und dramatischen Texten sachgerecht erläutern, TR18: unterschiedliche Deutungen eines literarischen Textes miteinander vergleichen und Deutungsspielräume erläutern, TR19: die eigene Perspektive auf durch literarische Texte vermittelte Weltdeutungen textbezogen erläutern, TR20: ihr Verständnis eines literarischen Textes in verschiedenen Formen produktiver Gestaltung darstellen und die eigenen Entscheidungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und medialer Form im Hinblick auf den Ausgangstext begründen	TP13: sich im literarischen Gespräch über unterschiedliche Sichtweisen zu einem literarischen Text verständigen und ein Textverständnis unter Einbezug von eigenen und fremden Lesarten formulieren, TP14: Fremdheitserfahrungen beim Lesen literarischer Texte identifizieren und mögliche Gründe (kulturell-, sozial-, gender-, historisch-bedingt) erläutern.	
Sprache (S)	SR11: komplexe sprachliche Gestaltungsmittel (u.a. rhetorische Figuren) identifizieren, ihre Bedeutung für die Textaussage und ihre Wirkung erläutern (u.a. sprachliche Signale der Beeinflussung)	./.	
Kommunikation (K):	./.	./.	
Medien (M):	./.	./.	

	Medienkompetenzrahmen (MKR): ./.	
Absprachen:	Schuljahr 26/27 bis 28/29	Schuljahr 29/30 bis 31/32
	Zu analysierende Texte: • Georg Heym: <i>Der Gott der Stadt</i> • Alfred Wolkenstein: <i>Städter</i> • Arno Holz: <i>Großstadtmorgen</i>	

Deutsch 10. Klasse	Unterrichtsvorhaben 10.4 <u>Fit für die Zentrale Prüfung: Sachtexte zu einem vorgegebenen Thema kriteriengeleitet analysieren und vergleichen</u>	Aufgabentyp(en): Z(entrale) P(rüfung) Journalistische Texte 4a (erste Wahlaufgabe) 2 oder 4b (zweite Wahlaufgabe)	Zeitraumen: ca. 20 Std.
Einführung:	Im ersten Teil der zweiteiligen schriftlichen Prüfung werden Basiskompetenzen im Leseverstehen durch einzelne Teilaufgaben überprüft. Diese Teilaufgaben orientieren sich an den Aufgabenformaten der Lernstandserhebungen und enthalten halboffene und geschlossene Aufgabenformate (z. B. Multiple Choice). Im zweiten Teil müssen die Schülerinnen und Schüler zwischen zwei unterschiedlichen, komplexeren Aufgabenstellungen wählen. Die Prüfungsarbeiten aus den vergangenen Jahren sowie die Beispielaufgaben konkretisieren die verwendeten Aufgabenformate sowie die Höhe und den Umfang		
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T):	TR21: diskontinuierliche und kontinuierliche Sachtexte weitgehend selbstständig unter Berücksichtigung von Form, Inhalt und Funktion analysieren, TR22: Sachtexte – auch in digitaler Form – im Hinblick auf Form, Inhalt und Funktion miteinander vergleichen und bewerten.	TP10: eigene Schreibziele benennen, Texte selbstständig in Bezug auf Inhalt und sprachliche Gestaltung (u.a. Mittel der Leserführung) planen und verfassen.	
Sprache (S)	./.	./.	
Kommunikation (K):	./.	./.	
Medien (M):	./.	./.	
	Medienkompetenzrahmen (MKR): ./.		
Absprachen:	Schuljahr 26/27 bis 28/29	Schuljahr 29/30 bis 31/32	

Deutsch 10. Klasse	Unterrichtsvorhaben 10.5 <u>Was liest du gerne? Präsentation eines selbstgewählten literarischen Werkes</u>	Aufgabentyp(en): Projektarbeit: digital/medial unterstützte Präsentation (in Anlehnung an Typ 2: Verfassen eines informativen Textes)	Zeitraumen: ca. 20 Std.
Einführung:			
Inhaltsfelder	Kompetenzbereich Rezeption (R): Lesen und Zuhören	Kompetenzbereich Produktion (P): Schreiben und Sprechen	
Texte (T):			
Sprache (S)			
Kommunikation (K):	KR10: zentrale Informationen aus Präsentationen (u.a. Text-Bild-Relation) zu fachspezifischen Themen erschließen und weiterführende Fragestellungen formulieren.	KP5: für Kommunikationssituationen passende Sprachregister auswählen und eigene Beiträge situations- und adressatengerecht vortragen, KP6: dem Diskussionsstand angemessene eigene Redebeiträge formulieren, KP9: Gesprächs- und Arbeitsergebnisse in eigenen Worten zusammenfassen und bildungssprachlich angemessen präsentieren.	
Medien (M):	MR14: Medien gezielt auswählen und die Art der Mediennutzung im Hinblick auf Funktion, Möglichkeiten und Risiken begründen.		
	Medienkompetenzrahmen (MKR): 4.1, 4.2, 4.4, 5.1, 5.3		
Absprachen:	Schuljahr 26/27 bis 28/29	Schuljahr 29/30 bis 31/32	